

Zugausfälle und Ersatzbusse

Bahn Fahrplanänderungen und Ausfälle gibt es ab Montag sowohl auf der Kulturbahn- als auch auf der Gäubahnstrecke.

Horb. Wegen Bauarbeiten für den zweigleisigen Ausbau der Kulturbahn am elektronischen Stellwerk in Horb kommt es ab kommendem Montag, 8. Januar, auf der Strecke Pforzheim – Horb – Tübingen und zurück zu Fahrplanänderungen, Ausfällen, erheblichen früheren Abfahrtszeiten und Ersatzverkehr. Betroffen sind die Züge der Linie RB 74. Das teilt die DB Regio mit.

Zwischen Horb und Hochdorf ist in beiden Richtungen ein Ersatzverkehr eingerichtet: Hochdorf ab: 11.48 Uhr, 13.01 Uhr, 17.48 Uhr; Horb ab: 11.16 Uhr, 12.34 Uhr, 17.16 Uhr. Einzelne Züge fahren bis 4. Februar (werktags) mit verringertem Platzangebot oder fallen aus, schreibt die DB Regio. Alternativ sollen Fahrgäste auf der Teilstrecke zwischen Rottenburg und Tübingen die zusätzlichen Verstärkerbusse nutzen: Rottenburg ZOB ab: 8.20 Uhr, 15.08 Uhr, 16.11 Uhr, 17.08 Uhr 18.11 Uhr, 19.08 Uhr; Tübingen ZOB West Bussteig R ab: 14.27 Uhr, 15.31 Uhr, 16.29 Uhr, 17.31 Uhr, 18.29 Uhr.

Auch danach kommt es zu Beeinträchtigungen, teilt die DB Regio mit: Vom 19. bis 29. Februar ist auf der Strecke Hochdorf – Horb – Rottenburg ganztägig mit Zugausfällen und Ersatzverkehr zu rechnen. Auch bei den Zügen der Linie RE 14 sowie bei den IC-Zügen zwischen Stuttgart und Rottweil kommt es zu Fahrplanänderungen und Ersatzverkehr. Die Züge der AVG Linie S 8 und S 81 fahren mit geänderten Fahrzeiten und werden bis Herrenberg verlängert.

IC-Ersatz auf der Gäubahn

Auch auf der Gäubahn zwischen Stuttgart – Horb – Rottweil und zurück gibt es von Montag, 8. Januar, bis Sonntag, 14. Januar, Einschränkungen: IC-Ersatzbusse fahren von Stuttgart-Vaihingen über Böblingen, Horb, Sulz nach Oberndorf mit Anschluss an den IC nach Singen/Zürich. Die DB-Regio-Ersatzbusse RE 14 fahren von Stuttgart-Vaihingen über Böblingen nach Herrenberg mit Anschluss auf die Linie RE 40/41 beziehungsweise S8/81 nach Eutingen/Freudenstadt. Zur Weiterfahrt nach Horb müssen Fahrgäste ab Eutingen einen Ersatzbus nehmen. Auch auf der S-Bahn-Strecke verkehren Ersatzbusse S1 zwischen Stuttgart-Vaihingen und Herrenberg mit Zwischenhalt. Zwischen Stuttgart Hbf und Stuttgart-Vaihingen fahren die S1 sowie die Linie RE 14.

Von Montag, 15. Januar, bis Donnerstag, 29. Februar, gibt es Zugausfälle und Fahrplanänderungen auf der Linie RB/RE 14a zwischen Böblingen und Herrenberg sowie zwischen Eutingen (Gäu) und Rottweil. Zwischen Herrenberg, Eutingen und Freudenstadt fahren die Züge der Linie RB 14b sowie S8 (AVG) mit veränderten Fahrzeiten.

Die Fahrzeiten der Züge und Ersatzbusse sind ab 5. Januar auf www.bahn.de sowie im DB-Navigators (App) verfügbar. NC

Holzwanne und Schimmelpilz

Heiligenfiguren Die Horber Nachtwächter setzen sich für die Restaurierung von Figuren der Horber Bildhauerschule in Heiligenzimmern ein. *Gastbeitrag von Joachim Lipp*

Nachdem die Heiligenfiguren in der Patriciuskirche Heiligenzimmern wegen der Kirchendachsanierung in der Sakristei deponiert worden waren, wandte sich Mesner Jens Schlehe an Obernachtswächter Joachim Lipp, um mehr über die Horber Bildhauerschule zu erfahren. Stehle engagiert sich für den Erhalt der Kunstgegenstände, die einst in Horber Werkstätten entstanden sind.

Zusammen mit den Nachtwächterkollegen Heinrich Raible und Bruno Springmann stattete Lipp Mesner Schlehe an einem Sonntagvormittag im September einen Besuch in der Sakristei ab. Dort mussten sie feststellen, dass einige Heiligenfiguren vom Holzwurm, andere vom Schimmelpilz befallen sind. Andere Figuren weisen Schwundrisse und Farbabplatzungen auf oder wurden zum Teil so stümperhaft neu gefasst, dass die Originalfassung nachhaltig beschädigt wurde. Eine Restaurierung ist dringend von Nöten, damit die qualitativ hochwertigen Kirchenfiguren nach der Wiedereröffnung der Pfarrkirche St. Patricius wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückkehren können.

Die dem Missionar Irlands geweihte Patriciuskirche wurde in Heiligenzimmern von 1847 bis 1850 nach Plänen des Baurats Anton Zobel aus Sigmaringen im neugotischen Stil erbaut. Der denkmalgeschützte Bau erhielt nach seiner Fertigstellung eine Kirchenausstattung, die von hoher Qualität war. Dazu zählte der 1853 in der Werkstatt von Johann Nepomuk Meintel geschaffene, figurenreiche Hochaltar, der die Kreuzigungsszene nicht in Holz geschnitten, sondern als Gemälde zeigt, das Meister Meintel im Nazarenerstil gemalt hatte. Besonderen Gefallen fanden die sechs geschnitzten Brustbilder der Kirchenväter.

Mindere Qualität

Zum Hochaltar gesellten sich zwei Seitenaltäre, die der Gottesmutter Maria und ihrem Ehegespons Josef geweiht waren. Zur weiteren Innenausstattung gehörte noch die Kanzel, die eine Maßwerkornamentik im Stile der Spätgotik besaß. Auch die Kreuzwegstationen wurden vermutlich in Meintels Atelier geschaffen.

Im Jahr 1965, als sich das Zweite Vatikanische Konzil auf der Zielgeraden befand, wurde die Patriciuskirche umfassend renoviert. Dabei wurden die beiden Seitenaltäre entfernt und verbrannt. Die Kanzel ging ihrer Schmuckelemente verlustig. Der Sigmaringer Restaurator fasste den Hochaltar, die Kanzel sowie die beiden erhaltengebliebenen Heiligenfiguren der Seitenaltäre neu. Diese Neufassungen knüpfen allerdings nicht im Geringsten an die hohe Qualität der Meintelschen Fassung an.

Johann Nepomuk Meintel (1816 – 1872) wurde als Werkstattleiter, Zeichenlehrer und Lehrmeister für zahlreiche Kunstmalerei- und Bildhauerschüler der sogenannten Horber Bildhauerschule. Aus ihr sind unter anderem Peter



Der heilige Patricius ist der Kirchenpatron von Heiligenzimmern. Die von Anton Leins geschaffene Figur wurde 1965 von einem Restaurator neu gefasst. Seither hat sie ein lebloses graues Inkarnat und einen leeren, nichtssagenden Gesichtsausdruck. *Bild: Steffen Jahn*

Paul Hausch, Maximilian Schneiderhan, Johann Nepomuk Koch, Richard Moest, Franz Xaver Marmon sowie in zweiter Generation Anton Leins und Wilhelm Klink hervorgegangen. Die von ihnen geschaffene Kirchenausstattung zählt zum Historismus. Ihre Werke wurden lange Zeit infolge der Abneigung gegen die Kunst des 19. Jahrhunderts als Schreinergotik geschmäht. Viele der kirchlichen Ausstattungsstücke sind bei Kirchenrenovierungen in Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils abgeräumt und zerstört worden.

Neun Heiligenfiguren

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts kam es zu einer Neubewertung der historistischen Kunst und die wenigen übriggebliebenen Werke der Horber Bild-

hauerschule wurden von Kunsthistorikern und Denkmalpflegern als schützenswert erachtet.

Man erkannte, dass das im 19. Jahrhundert angestrebte Zusammenwirken von Architektur und Innenausstattung nur durch die stilistische Übereinstimmung von Kirchenbau und Kirchenausstattung erreicht wurde. In Heiligenzimmern hat sich der größte Teil der Werke, die aus der Horber Bildhauerschule hervorgegangen sind, erhalten. Eine umfangreiche Recherche ergab, dass ihr neun Heiligenfiguren nachweislich zugeordnet werden können.

Zu den von Meintel geschaffenen Statuen gehört die Gottesmutter, die als Maria Königin mit Zepher und Krone dargestellt ist und das Jesuskind auf dem Arm hält. Sie war ursprünglich in das Retabel

des 1854 geschaffenen Marienaltars eingefügt, der sich links vom Chorbogen befand. Vom 1965 abgeräumten rechten Seitenaltar hat sich die Figur des heiligen Josef erhalten, der in seiner Rechten einen Strauß Lilien hält. 1856 schuf Meintel eine tragbare Maria Immaculata Statue. Im Gegensatz zu den beiden Seitenaltarfiguren ist bei der Prozessionsmadonna die Originalfassung erhalten geblieben.

Nachhaltig beschädigt

Zu den drei Holzbildwerken von Meintel gesellten sich in den Jahren 1901 und 1906 sechs Kirchenfiguren aus der Werkstatt des Anton Leins (1866 – 1925), der nach einer Bildhauerlehre in der Werkstatt von Peter Paul Hausch und Johann Bayer 1890 das Meintelsche Anwesen an der Neckarstraße erwarb und hier seine „Werkstätte für kirchliche Kunst“ gründete. Die Werkstatt des Anton Leins besaß einen großen Kundenkreis, der über Süddeutschland hinaus bis in die Schweiz reichte.

Bei der 1901 von Leins aus Zirbelkiefernholz geschnitzten Herz-Maria-Statue hat sich die qualitätsvolle Originalfassung erhalten, die durch das lebendige Inkarnat und die aufwendige Ornamentik des Gewands besticht. Die im selben Jahr entstandene Herz-Jesu-Figur wurde im Zuge der Kirchenrenovierung überfasst, sodass die Leinssche Originalfassung nachhaltig beschädigt wurde.

30 000 Euro veranschlagt

Der heilige Joachim sowie die Darstellung der heiligen Anna mit Maria besitzen noch die Originalfassung, aber die Großeltern von Jesus sind von Holzwurm und Schimmel befallen. Auch ist der heilige Joachim seiner Schäferschaukel verlustiggegangen. Die Statue des heiligen Aloisius von Gonzaga weist die eindrucksvolle Originalfassung von Anton Leins auf. Unter dessen Chorhemd ist der Schimmelbefall aber deutlich zu sehen. Diese drei Heiligenfiguren konnten 1906 durch Spenden zum Preis von 785 Mark erworben werden. Für die damals hohe Spendenbereitschaft spricht der durchschnittliche Monatslohn, der sich in jenem Jahr auf 79 Mark belief.

Der im Jahr 1906 von Anton Leins geschnitzte Kirchenpatron Patricius wurde 1965 ebenfalls neu gefasst. Die Neufassung besitzt ebenso keine Qualität und die Farbwahl wurde gemäß der Ikonographie nicht richtig umgesetzt, weshalb die ursprüngliche Fassung wieder rekonstruiert werden soll. Zu den neun Heiligenfiguren aus der Horber Bildhauerschule gesellen sich noch eine Terrakottafigur mit der Darstellung des heiligen Antonius von Padua sowie eine Gipsfigur mit der Darstellung des heiligen Judas Thaddäus, die unbekannter Provenienz sind. Für die Restaurierung der elf Statuen ist eine Gesamtsumme von rund 30 000 Euro veranschlagt.

Info Weitere Infos zur Restaurierung gibt es im Netz: www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de.

Gschwätz-t - Einmal Wildnis und zurück

Die Sucherinnen sind wieder im Einsatz: Sie war etwas ruhiger als in den vergangenen Jahren, die Silvesternacht. Aber es kam, wie es kommen musste: Während die einen ihren volatilen Neujahrskater auskurieren, musste sich das Team von „Wo ist mein Hund“, bei dem auch die Ahldorfer Tierschützerin Jacqueline Diefner mitwirkt, in den vergangenen Tagen wieder auf die Suche nach den Vierbeinern machen, die das Geböllere in der ersten Nacht des Jahres aus den heimischen Gefilden in die Wildnis trieb. Vilma aus Baiersbronn-Klosterreichenbach oder Luna aus Sulz-Bergfelden sind mittlerweile wieder zuhause. Wie auf der Facebook-Seite der Tiersucher zu lesen ist. Doch am heutigen Freitag gibt es bereits den nächsten Einsatz wie Diefner der NECKAR-CHRONIK berichtet – inklusive Suchhund. Wir drücken die Daumen, dass auch Elli aus dem Zollernalbkreis bald wieder zuhause sein wird. *bbm*

Marktplatz für Verkehr gesperrt

Horb. Für die Zeit des Maskenabstaubens der Narrenzunft Horb am morgigen Samstag, 6. Januar, ist der Horber Marktplatz von 17 bis 20 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung gilt vom ehemaligen Möbelhaus Raible am oberen Beginn der Marktstraße bis hin zum Gasthaus „Schiff“. In derselben Zeit gilt auch an sämtlichen auf dem Marktplatz ausgewiesenen Parkplätzen ein Halteverbot. Das teilt die Stadtverwaltung Horb mit. Die Bußgasse kann bis zum Einmündungsbereich zu Wintergasse / Marktstraße befahren werden. Auch der Burgstall kann nach Angaben der Stadt von den Anliegern befahren werden.

Kunst und Kuchen zur Finissage

Horb. Die Kunstwerke von Albrecht A. Bopp, Josef Nadj und Ingrid Ritterbusch aus der Ausstellung „...80 70 80“ sind am kommenden Sonntag, 7. Januar, von 14 bis 18 Uhr letztmals in dieser außergewöhnlichen Kombination beim Kunstverein Oberer Neckar im Horber Kloster (2. Stock) zu sehen. Das Ende der Jubiläumsausstellung wird mit dem gemeinsamen Verzehr leckeren Kuchens und einer Tasse heißen Kaffees versüßt. Wer von einem der Werke nicht Abschied nehmen möchte: Die Kunst steht auch zum Verkauf. Der Maler Albrecht A. Bopp und die Künstlerin Ingrid Ritterbusch sind zugegen und freuen sich auf einen Austausch.

Diagramme und Pivot-Tabellen

Horb. Die Volkshochschule Horb hat noch freie Plätze in folgenden Kursen: „Excel – Diagramme erstellen“ am Dienstag, 9. Januar, von 18.30 bis 21.30 Uhr (105 Euro); „Excel – Erstellen von Pivot-Tabellen“ am Dienstag, 16. Januar, von 18.30 bis 21.30 Uhr (105 Euro). Anmeldung auf www.vhs-kreisfids.de und 0 74 41/9 20 14 44.

Notiz

VdK lädt zum Stammtisch

Zum Stammtisch lädt die VdK-Ortsgruppe Horb für Donnerstag, 11. Januar, um 18 Uhr in den „Goldenen Adler“ ein. Wegen der Fasnet findet der Stammtisch am 1. Februar dann im „Steiglehof“ statt.

Die Quote ist erreicht, der Ausbau soll kommen

Glasfaser Der Bedarf an schnellem Internet ist nach wie vor hoch. „Hornet“ hat nach eigenen Angaben 900 Verträge abgeschlossen. Das Unternehmen hat die Aktionsphase bis Ende Januar verlängert.

Horb. In sieben Horber Ortsteilen will die brain4kom AG mit ihrer Marke Hornet die Glasfasernetzstruktur eigenwirtschaftlich ausbauen. Die Aktionsphase wird nun bis zum 31. Januar verlängert. Bis dahin können Eigentümerinnen und Eigentümer einen Glasfaser-Hausanschluss in Kombination mit einem FTTH-Signalliefervertrag für 500 Euro beantragen.

Seit Mitte November vermarkten die beiden regionalen Internet-

anbieter brain4kom und Stiegeler, die im Sommer 2024 fusionieren wollen, den Glasfaserausbau in Talheim, Mühlen, Dettlingen, Dießen, Betra, Isenburg und Mühringen. Am 18. Januar ist ein Beratungstag in der Ortsverwaltung Isenburg, am 19. Januar einer in der Ortsverwaltung Mühringen. Beginn jeweils 11 Uhr, Ende 18.30 Uhr.

„Der Bedarf an schnellem und zuverlässigem Internet in Horb ist groß – das haben wir bei jeder

Veranstaltung gemerkt“, sagt Alexander Siebnich, Vorstand und Geschäftsführer der brain4kom AG sowie Geschäftsführer von Stiegeler.

Bisher haben sich nach Angaben des Unternehmens etwa 900 Eigentümerinnen und Eigentümer für einen Hausanschlussvertrag entschieden, das entspricht einer Abschlussquote von rund 41 Prozent. Für die Realisierung des Bauvorhabens sei eine Quote von

mindestens 35 Prozent nötig. Damit stehe fest, dass die Infrastruktur in den sieben Ortsteilen ausgebaut werde. Das Projekt solle 2024/2025 beginnen.

Die Ausbaubereitschaft, heißt es weiter, stünde im Kontext der für 2024 geplanten Fusion der beiden Internetanbieter brain4kom und Stiegeler (Stiegeler Internet Service GmbH). Während der Vorvermarktung in Horb am Neckar haben die Unternehmen eng

zusammengearbeitet und werden dies auch während des gesamten Ausbauprojektes machen.

Auch die Deutsche Glasfaser wirbt in der Region Horb um Kunden für ein „Digitales Bürgernetz“. Beratungstermine können über das Internet gebucht werden. Dort informiert das Unternehmen auch über ihre Nachfrage-Quote: Die liegt (Stand 2. Januar) bei 11 Prozent, der Aktionszeitraum läuft bis 10. Februar. NC